

Marinekameradschaft (MK) und Shanty-Chor Lahnstein
Rückblick auf einen herausragenden Vereinsausflug 2001 – Teil 1 -

Ohne konkreten Veranstaltungskalender und Terminplan sind die MK und ihr Shanty-Chor wegen bestehender Einschränkungen der Corona-Pandemie in das neue Jahr 2021 gestartet. Noch immer ruht das Vereinsleben komplett!

Was aber bleibt sind zum Beispiel tolle Erinnerungen an gemeinsame Veranstaltungen und Erlebnisse im Kameradschaftsleben der Vergangenheit. Hier ragt eine 13-tägige Rundreise des Shanty-Chors und einiger Mitglieder und Freunde der Kameradschaft in den Osten der USA mit Abstecher zu den Niagara Fällen und nach Toronto/Kanada vor 20 Jahren besonders heraus, an die nachfolgend noch einmal erinnert werden soll.

Nach intensiver Vorbereitung heißt es für insgesamt 52 Reisetilnehmer und den Flug UA917 nach Washington am 11. Mai 2001 um 12:30 Uhr am Flughafen Frankfurt dann endlich: ready for take-off! Nach 9 Stunden Flug erfolgt die Landung planmäßig um 15:15 Uhr Ortszeit in Washington DC. Mit dem Bus und „Driver Bill“, der die Reisegruppe auf der gesamten Rundreise begleiten wird, geht es nach Lancaster, wo das erste von insgesamt sieben Hotels der Reise bezogen wird.

Samstag, 12. Mai 2001 - nach einer unruhigen Nacht und einem typisch amerikanischen Frühstück mit Bratkartoffeln, Eier und Speck sowie Kaffee aus Plastikbechern steht die Besichtigung von „The Amish Village“ auf dem Programm; hier pflegen noch etwa 24 000 Amish People im Stil des 17./18. Jahrhunderts eine streng religiöse und einfache Lebensweise ohne Nutzung der heute üblichen technischen Standards.

Auf der anschließenden Rundfahrt durch die Region Lancaster Country zeugen die passierten Orte wie Strasburg, New Holland und Manheim noch von der ursprünglichen Herkunft ihrer Bewohner. Am Abend hat dann der Shanty-Chor seinen ersten Auftritt im „Lancaster Liederkrantz“ und sorgt für euphorische Stimmung unter den vielen deutschstämmigen Besuchern.

Am folgenden Sonntag, dem 13. Mai 2001 ist Muttertag! Es geht nach Reading, wo im dortigen „Reading Liederkrantz“ für den Nachmittag ein deutscher Shanty-Chor angekündigt ist. Während die zahlreichen Besucher Kaffee und Kuchen genießen und die Kinder ihre Mütter feiern, wickelt der Chor sein Programm ab und unterhält die Zuhörer.

Am späten Nachmittag wird die Rundfahrt durch die Region fortgesetzt. Von Reading geht es nach Überquerung des Delaware River von Pennsylvania nach New Jersey hinüber und in Clark, einer kleinen Stadt im Einzugsbereich von New York, wird im Crown Plaza Hotel eingekcheckt. Mit einem Besuch des Deutschen Club of Clark und einigen deutschen Bierchen endet ein erlebnisreicher Tag.

Montag, 14. Mai 2001 – heute steht ein besonders herausragendes Ziel und damit ein Highlight der Reise im Programm: ein Tag in New York! Auch wenn es unmöglich ist, diese Riesenstadt in einem Tag zu besichtigen, vermitteln die engagierte deutschstämmige Stadtführerin und eine perfekte Reiseorganisation einen tollen Eindruck von dieser „wahnsinnigen Millionenmetropole“ mit ihren enormen Gegensätzen aus „groß und klein“, „arm und reich“, „schön und hässlich“ sowie der ungeheuren Vielfalt multikultureller Lebensformen.

Die Stadtrundfahrt führt über ein schachbrettartig angelegtes Straßennetzwerk durchnummerierter Straßen und Avenue's, zusätzlich nach „East“ und „West“ gekennzeichnet, und natürlich über den Broadway! Ob Manhattan, Haarlem, SoHo und Greenwich Village, Chinatown, Little Italy und Brooklyn – alle Stadtteile haben ihren eigenen typischen Flair. Am Central Park vorbei geht es durch das Museumsviertel mit seinen weltbekannten Museen und durch die Wall Street mit der New York Stock Exchange (Börse). Die Besichtigung des Trump Tower, des Rockefeller Center und des Empire State Building mit einem Besuch der Aussichtsplattform im 102-ten Stockwerk in 381 Meter Höhe hinterlassen bleibende Eindrücke. Von der Aussichtsplattform bieten sich tolle Einblicke in das umliegende Häusermeer, von hier geht der Blick auch nach Süden über die Wolkenkratzer

Manhattans hinüber zur Freiheitsstatue, die den von See kommenden Auswandererschiffen das Ende einer oft stürmischen und beschwerlichen Transatlantiküberquerung und ein besseres Leben in der „Neuen Welt“ verhiess.

Heute bemerkenswert ist die Tatsache, dass die beiden 420 m hohen Türme des World Trade Centers noch standen, die im gleichen Jahr nur wenige Monate später am 11. September 2001 durch einen furchtbaren Terroranschlag zum Einsturz gebracht wurden.

Auf dem Rückweg zum Hotel hält der Bus noch einmal am East River mit dem Seaport Museum und den legendären Pier's Nr. 15 und 16, früher Anlegestellen der Transatlantik-Liner und Auswandererschiffe. Eine beeindruckende Fotokulisse liefert ein ehemaliger Frachtsegler, der Flying P-Liner PEKING; der Großsegler, früher in der Salpeter-Fahrt zwischen Deutschland und Chile unterwegs, wurde inzwischen nach Deutschland zurückgekauft und ist künftig nach einer mehrjährigen Restaurierung im Schiffahrtsmuseum Hamburg zu besichtigen.

Mit einem letzten Blick auf die Skyline von Manhattan in der Abenddämmerung bleibt diese einzigartige amerikanische Metropole New York achteraus, und es geht müde und erschöpft zum Hotel in Clark zurück. Forts. folgt.

-wj-